

Aspang Blatt

Nr. 2 | August 2025



Der Bert-Brecht-Park: Das grüne Herz des Grätzls

Ein Interview mit Parkplanerin
Claudia Feierfeil und Park-
expertin Ursula Dominikus

Mehr lesen auf den Seiten 4-7

© GB* / Jonas Schneider

Klingel frei für den Bicibus Landstraße!

Jeden Freitag radeln Kinder und Eltern im Fahrradkonvoi zur Schule – sicher begleitet und mit guter Laune und Musik. Grätzlzeitungsredakteurin Susanne Mendez stellt Konzept, Route und Mitmach-Möglichkeiten vor.

Mehr lesen auf Seite 8

Das Grätzl durch Kinderaugen sehen.

Wie lebten die Römer*innen in Wien? Schüler*innen des Rainergymnasiums haben gemeinsam die Vergangenheit erforscht – von Vindobona bis zum Alltag in der römischen Zivilstadt auf den heutigen Aspanggründen.

Mehr lesen auf den Seiten 9-11

Serie: Zeitreisen durch die Aspanggründe.

Wie wurde aus einem Wasserweg ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt? Redakteurin Maria Kohen erzählt die bewegte Geschichte des Aspangbahnhofs – von großen Visionen bis hin zu dunklen Kriegsjahren.

Mehr lesen auf den Seiten 12-13

Liebe Leserinnen und Leser,

im VILLAGE IM DRITTEN zeigt sich einmal mehr, wie moderner Wohnbau in Wien aussieht: nachhaltig, leistbar und mit hoher Lebensqualität für alle Generationen. Die neuen geförderten Wohnungen liegen direkt am Park, schaffen Raum zum Durchatmen – und sind eingebettet in ein lebendiges Grätzl mit vielfältigen Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten!

Die GB* begleitet diesen Weg zu einem gemeinsamen Grätzl – mit viel Gespür für die Bedürfnisse der Menschen vor Ort. Blättern Sie durch die zweite Ausgabe des Aspang Blatts, lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie, wie aus einem Stadtteil ein Zuhause wird.

Herzliche Grüße,

Kathrin Gaál

Vizebürgermeisterin
und Stadträtin für
Wohnen, Wohnbau,
Stadterneuerung
und Frauen



© David Bohmann

Liebe Landstraßerinnen, liebe Landstraßer,

auch die zweite Ausgabe des Aspang Blatts zeigt, was den 3. Bezirk so besonders macht: Eine engagierte Nachbarschaft, vielfältige Ideen und ein lebendiges Miteinander.

In der Landstraße treffen neue Stadtteile auf gewachsene Grätzl, das macht unseren Bezirk lebendig und zukunftsfähig. Es freut mich besonders, dass sich so viele Menschen aktiv einbringen und die Nachbarschaft mitgestalten – ob als Bicibus am Weg zur Schule, beim Werkeln in der Werkstatt vom TU Transformer oder in den Geschichten dieser Zeitung.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und inspirierende Einblicke!

Herzlichst



© Markus Sibrawa

Erich Hohenberger
Bezirksvorsteher
Landstraße

Aspang Blatt

Unsere Grätzlzeitung

Liebe Grätzlinteressierte,

willkommen zur zweiten Ausgabe des Aspang Blatts!

Auch diesmal tauchen wir in die Vielfalt unseres Grätzls ein – mit Geschichten, die zeigen, wie sich die Aspanggründe entwickeln und welche Menschen sie prägen.

Wir nehmen Sie mit auf eine Reise durch die Zeit: Die Schüler*innen des Rainergymnasiums haben sich mit der **römischen Vergangenheit der Aspanggründe** auseinandergesetzt und erforscht, wie das Leben in Vindobona aussah. Bewohnerin und Grätzlzeitungs-redakteurin Maria Kohen wirft einen Blick auf die **Geschichte des Aspangbahnhofs** – von großen Visionen bis hin zu dunklen Kapiteln. Doch auch die Gegenwart und Zukunft des Grätzls stehen im Fokus: Das **Interview mit der Parkplanerin Claudia Feierfeil und der Parkexpertin Ursula Dominikus** gibt Einblick in die Gestaltung des Bert-Brecht-Parks. Das neue Grätzl zeichnet sich nicht nur durch sein grünes Herz aus, sondern auch durch **Leistbarkeit und Vielfalt beim Wohnen** – vom Gemeindebau NEU über SMART-Wohnungen bis hin zur Baugruppe Vis-à-Wien. Mehr dazu lesen Sie im Artikel zum geförderten Wohnbau.

Wer sich für nachhaltige Mobilität interessiert, findet im VILLAGE IM DRITTEN ein wachsendes Angebot: Zwei Fahrrad-Service-Stationen sowie Mobility Points mit Leihrädern und WienMobil-Autos. Bereits jetzt unterwegs ist der **Bicibus** – Kinder radeln hier in der Gruppe mit Erwachsenen sicher zur Schule. Und wer Lust auf handwerkliche oder kreative Projekte hat, kann im Lern- und Werkstattraum **TU Transformer** tüfteln, bauen und experimentieren.

Wir danken allen, die mitgewirkt haben – sei es mit Texten, Bildern oder durch das Teilen ihrer Erlebnisse.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!
Die GB*Redaktion

P.S.: Viele interessante Geschichten gibt es auch in der ersten Ausgabe des Aspang Blatts: **www.gbstern.at/aspangblatt**. Oder holen Sie sich Ihr Exemplar bei uns im GB*Stadtteilmanagement (11., Rinnböckstraße 15/1) ab.

TU Transformer: Raum für Kreativität und Nachhaltigkeit!

Im Lern- und Werkstatttraum „Transformer“ am Rennweg 89a, einem Projekt der Technischen Universität Wien, können Kinder und Jugendliche in Workshops zu erneuerbarer Energie, nachhaltigem Bauen und Technik für den Klimaschutz aktiv werden. Sie planen und bauen an einer PV-Anlage, gestalten den Umbau des Transformers zum Community-Space mit und arbeiten mit 3D-Druckern, Holz und Lehm an nachhaltigen Ideen.

Die Workshops und die offene Werkstatt sind **kostenlos**.

Workshoptermine: siehe Webseite

Offene Werkstatt: FR, 16–18 Uhr

Transformer TU Wien

Co-Creation Space

für Klima & Energie

Rennweg 89a, 1030 Wien

transformer.project.tuwien.ac.at

Auch die Nachbarschaft ist eingeladen! In der betreuten offenen Werkstatt können alle mit Holz, Stoff, Lehm oder recycelten Materialien kreativ werden, den 3D-Drucker oder die Nähmaschinen nutzen und neue Fertigkeiten entdecken. Gemeinsam schaffen wir einen Raum für Innovation, Austausch und Nachhaltigkeit!



© TU Transformer



© TU Transformer

Wohnen im VILLAGE IM DRITTEN: Nachhaltig, leistbar, gemeinschaftlich

Auf dem Gelände des ehemaligen Aspangbahnhofs entsteht zwischen Landstraßer Gürtel und Otto-Preminger-Straße ein neues Wohnviertel für über 4.000 Personen mit einem Wohnungsmix aus geförderten und frei finanzierten Wohnungen.

Ein Quartier für morgen – grün, nachhaltig, lebenswert

Mitten im 3. Wiener Gemeindebezirk entsteht mit dem VILLAGE IM DRITTEN ein zukunftsweises Stadtquartier, das auf Klimaschutz, Lebensqualität und Gemeinschaft setzt. Begrünte

Dächer und Fassaden, großzügige Freiflächen und der 20.000 m² große Bert-Brecht-Park sorgen für ein angenehmes Mikroklima – und machen das Grätzl zu einem Ort des Wohlfühlens. Auch in Sachen Energieversorgung wird ein innovativer Weg eingeschlagen:

Rund 500 Erdwärmesonden und Photovoltaikanlagen bilden gemeinsam Österreichs größtes Erdwärmesetz. Damit wird das Quartier nachhaltig mit erneuerbarer Energie versorgt – leise, effizient und klimafreundlich.